

Brods „Heinrich Heine“ (1934) und „Novellen aus Böhmen“ (1935), übernahm T. aus dem in Dtl. verbotenen Programm von Allert de Lange. Vermutl. seit Anfang 1935 hatten die dt. Behörden Kenntnis von diesen „getarnten“ Büchern, es kam bei der Einfuhr nach Dtl. immer wieder zu Beschlagnahmungen. Das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ lehnte Annoncen für die Produktion des Verlags vorübergehend ab. Zu diesem Zeitpunkt setzte T. 58 % seiner Verlagsproduktion in Dtl., ledigl. 17 % in Österr. und 25 % im übrigen Ausland ab. Nach T.s plötzl. Tod führte seine Ehefrau Lucy T. als Alleininhaberin den in Wien-Neubau ansässigen E. P. Tal Verlag bis zu ihrer Flucht im März 1938 weiter. I. d. F. wurde der Verlag arisiert, im Juni 1939 aus dem Handelsreg. gelöscht und firmierte danach bis 1950 als Alfred Ibach Verlag.

L.: NFP, 30, 11, 1936; WZ, 1, 12, 1936; Hall-Renner; P. de Mendelsohn, S. Fischer und sein Verlag, 1970, s. Reg.; M. G. Hall, Österr. Verlagsgeschichte 1918–38, 1–2, 1985, s. Reg., bes. 2, S. 415ff.; K. Schoor, Verlagsarbeit im Exil, 1992, S. 131ff.; U. Spring, Verlagstätigkeit im niederländ. Exil 1933–40, phil. DA Wien, 1994, S. 68ff.; F. K. Schmiedt, Der E. P. Tal-Verlag. Eine Ed. der Korrespondenz E. P. T. – C. Seelig, phil. DA Wien, 2002; I. Nawrocka, in: Exilforschung 22, 2004, S. 62ff.; Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Dtl. und Österr. in der Emigration nach 1933, ed. E. Fischer, 2011; AdR, IKG, Privatarchiv Murray G. Hall, alle Wien.

(I. Nawrocka)

### Tálai Dániel, s. Tályai Dániel

**Talatzko von Gestieticz** Johann Adam Frh., Politiker. Geb. Chrudim, Böhmen (CZ), 10. 12. 1778; gest. Wien, 1. 3. 1858. – Stammt aus der ritterl. Linie des böhm. Geschlechts der T. v. G.; ab 1808 in 1. Ehe mit Anna Johanna Dantzer (1785–1813), ab 1841 in 2. Ehe mit Aloisia Barbara Raffius v. Kleefeld (1800–1875) verheiratet. – T. trat 1802 als Konzeptspraktikant beim Kreisamt Kauřim (Kouřim) in den Staatsdienst ein und wurde 1803 zum Böhm. Gubernium nach Prag versetzt. Ab 1805 als Auskultant beim Böhm. Landrecht tätig, wurde er 1807 zum Sekr., 1814 zum böhm. Landrat und im selben Jahr zum Gubernialrat ernannt; 1818 Appellationsrat beim Appellations- und Kriminalobergericht in Böhmen. Ab 1828 als HR bei der öö. Landesregierung, wurde T. 1829 deren prov. Regierungspräs., 1830 schließl. Präs. der nö. Landesregierung und Geh. Rat. T. erwarb sich Verdienste bei der Bekämpfung der Cholera-Epidemie von 1830 und war, abgesehen von kleineren Verwaltungsreformen

innerhalb der nö. Landesregierung, ab 1846 v. a. für den Neubau des Regierungsgebäudes (Wien I, Herrngasse 11) verantwortl. Anfang Mai 1848 erfolgte seine Abberufung als Regierungspräs. sowie seine Versetzung i. d. R., nachdem er schon zuvor wegen der Revolution fluchtartig seinen Dienstort verlassen hatte. T. wurde 1834 in den Frh.stand erhoben. 1836 Ehrenmitgl. der ABK, wurde er im selben Jahr mit dem Kommandeurkreuz des St. Stephans-Ordens ausgez., 1840 Aufnahme in den nö. Ritterstand.

L.: WZ, 5, 3, 1858; Czeike; A. Starzer, Beitr. zur Geschichte der nö. Statthaltereie, 1897, S. 384f.; H. Jäger-Sunstenau, Die Ehrenbürger und Bürger ehrenhalber der Stadt Wien, 1992, S. 35f. (m. L.).

(W. Rosner)

**Tályai** (Tálai, Táláy, Tállai, Tállay) Dániel, Journalist und Beamter. Geb. Leutschau, Ungarn (Levoča, SK), 4. 1. 1760; gest. Preßburg, Ungarn (Bratislava, SK), 9. 4. 1816; evang. – Aus adeligem Haus stammend. – T. absolv. seine Schulausbildung in Leutschau, am ref. Kolleg in Debrecen sowie am evang. Lyzeum in Preßburg (1780–82). In Preßburg lernte er Ján Matej Korabinszky, 1773–84 Red. der „Preßburger Zeitung“, kennen und unterstützte diesen ab 1783 bei dessen redaktioneller Arbeit. 1783 gründete T. die Ztg. „Presspurské noviny“ (1783–87), das erste zwar noch tschech.sprachige, doch für das slowak. Lesepublikum gedachte Nachrichtenbl., das trotz journalist. Qualität aus Geldmangel wieder eingestellt werden musste. Ziel war es, die nationale und kulturelle Identität der Slowaken durch die Förderung ihrer Sprache zu stärken. T.s Versuch, 1786 gem. mit →Sándor Szacs vay einen von Druckereien unabhängigen Verlag für dt., slowak.- und ung.sprachige Periodika zu gründen, wurde jedoch von den Preßburger Druckereien, die ihre Privilegien verteidigten, erfolgreich verhindert. Trotzdem druckte er ohne Erlaubnis des Statthaltereirats im Juli 1786 die erste Nummer der Ztg. „Magyar Kurir“, die noch im selben Jahr von Szacs vay in Wien fortgeführt wurde. 1787 wurde T. Red. bei der ersten ung.sprachigen Ztg. „Magyar Hírmondó“. Schließl. gab er die Journalistik auf und arbeitete ab 1790 in verschiedenen Funktionen beim Preßburger Magistrat (u. a. 1811 Gerichtsaktuar, 1815 Stadtrat); dort setzte er sich u. a. für die Einführung einer Feuerlöschordnung ein. T. gilt heute als eine der bedeutenden Persönlichkeiten der ung. und slowak. Pressegeschichte.